

Eure
Ansprechpartner

Sich
mitteilen

Leitung:
Ralph Wittich
Telefon: (0 36 63) 40 05 18

Organisation:
Matthias Creutzberg
Telefon: (0 36 47) 44 30 76

Musikalischer Leiter:
Hartmut Jahn
Telefon: (0 36 47) 41 58 32

Kinderleiterin:
Kerstin Rimpler
Telefon: (0 36 47) 41 98 77

Jugendleiter:
Olaf Schöler
Telefon: (0 36 47) 42 07 91

Seniorenleiter:
Manfred Schräger
Telefon: (0 36 47) 42 28 46

Ein älteres Ehepaar feiert nach 50 erfüllten Ehejahren das Fest der Goldenen Hochzeit. Morgens beim gemeinsamen Frühstück sind die beiden noch unter sich und stärken sich für den großen Tag. Beim Aufschneiden des Brötchens denkt die Frau so bei sich: „Seit 50 Jahren habe ich nun auf meinen Mann Rücksicht genommen und ihm immer das knusprige Oberteil des Brötchens gegeben. Heute will ich mir das gönnen und ihm das Unterteil geben!“ So schmierte sie sich genüsslich das Oberteil und gab ihrem Mann die untere Hälfte. Der war hocherfreut und bedankte sich herzlich: „Liebling, Du machst mir heute am Hochzeitstag die größte Freude. 50 Jahre habe ich Dir das Brötchenunterteil gegönnt, obwohl ich es lieber selbst gegessen hätte. Aber ich habe es Dir gelassen aus Liebe.“

Müssen wir so lange warten, bis wir uns mitteilen, was wir möchten und gern haben? Die beiden haben sich das Brötchen geteilt, aber haben sie sich auch selber dem anderen mitgeteilt?

So hatten wir Herzenslust an euch und waren willig, euch mitzuteilen nicht allein das Evangelium Gottes, sondern auch unser Leben, darum weil wir euch lieb gewonnen hatten. (1.Thessalonicher 2,8) (Axel Kühner)

Rechtliches
Das Impressum

Wichtige
Information

Herausgeber:
Neuapostolische Kirche
Gemeinde Pöbneck
Bahnhofstraße 19
07381 Pöbneck

V.i.S.d.P.:
Ralph Wittich
Goethestraße 7
07907 Schleiz

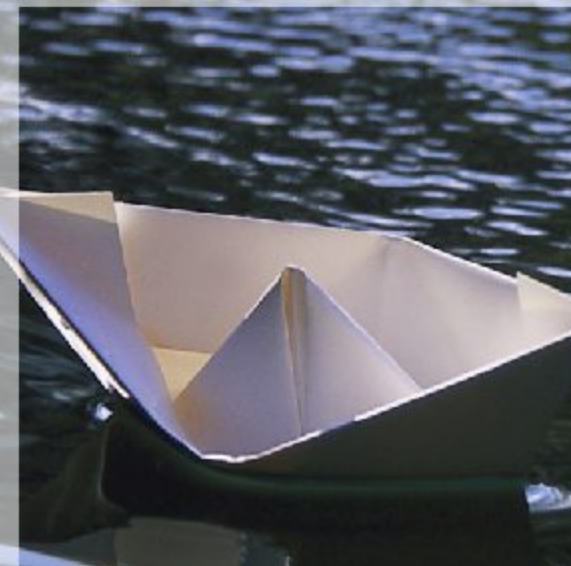
Die Gemeindeinfo der neuapostolischen Kirchgemeinde Pöbneck erscheint monatlich. Hinweise und Beiträge sind bitte spätestens bis zum 20. des Vormonats bei Matthias Creutzberg einzureichen unter der E-Mail-Adresse: m.creutzberg@nak-poessneck.de

Die Gemeinde im Internet:
www.nak-poessneck.de

Gemeindeinfo Februar 2008

Standpunkt

**In allen Lebensfragen
festen Stand behalten.**



Der gezeigte Felsen scheint in den nächsten Momenten aus dem Gleichgewicht zu geraten, liegt aber schon mehrere Jahrhunderte in dieser Lage. Unser Glaube bewahrt uns in allen Lebenslagen vor dem Fall.

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Pöbneck



Der Stammapostel am 27.01.2008 in Chemnitz

Zu Beginn seines Dienens brachte der Stammapostel ein markantes Wort in Erinnerung, das Stammapostel Streckeisen zu seiner Zeit geprägt hatte: „*Nachfolge bis zuletzt – alles andere ist Leerlauf!*“

In Anlehnung an das Textwort formulierte Stammapostel Leber die Botschaft: „*Gestaltet euer Leben nicht nach dem Zeitgeist!*“

Der Gottesdienst des Stammapostels in Chemnitz stand unter dem Wort:

„Und stellt euch nicht dieser Welt gleich.“ (Römer 12, aus 2)

Stammapostel Leber erinnerte zu Beginn an das Zitat von Stammapostel Streckeisen: „*Nachfolge bis zuletzt, alles andere ist Leerlauf.*“ Nachfolge bedeutet, sich an Jesus Christus orientieren, aber auch erkennen, wie sich der Herr zeitgemäß offenbart, und sich bemühen, nach dem göttlichen Willen zu handeln. Beim Wechsel von Elia und Elisa gingen beide gemeinsam. Beide wussten um die bevorstehende Veränderung. Dreimal blieb Elia stehen und sagte zu Elisa: „... bleib doch hier“, doch Elisa antwortete jedes Mal bestimmt: „... so wahr der Herr lebt und deine Seele, ich verlasse dich nicht (2. Könige 2, 2).“ Das ist Nachfolge bis zuletzt. Auf Elias Frage „bitte was ich dir tun soll“ wünschte sich Elisa, das zwiefältige Teil vom Geist Elias (2. Könige 2, 9). Wäre Elisa stehen geblieben, hätte er weder die Himmelfahrt noch die Erfüllung dieses Wunsches erlebt.

In Anlehnung an die Antworten, die einst Elisa dem Elia gab – „So wahr der Herr lebt und du lebst: Ich verlasse dich nicht“ (vgl. 2. Könige 2), wollen wir heute sagen: So wahr Gott lebt, so wahr ich ihn erlebe, ich verlasse ihn nicht, ich bleibe in der Nachfolge!



Was behindert die Nachfolge?

- **Eigene Meinung und eigene Sehensweise („Muss ich mir das antun?“)**
Eigene Meinung wird nur dann zu einem Problem, wenn sie im Widerspruch zum Willen Gottes steht.
- **Ärger und Enttäuschung („Jetzt habe ich ein Glaubensproblem!“)**
Der Geist von unten vermag Ärger

Im Mittelpunkt der Vorträge an den beiden Tagen standen die Planungen der Projektgruppen Inhalte und Musik. Die Verantwortlichen haben inzwischen die meisten Programmpunkte festgelegt und ordnen diese nun den einzelnen Hallen zu, um daraus einen ersten Ablaufplan für die beiden Messtage zu gestalten. Apostel Stegmaier und Bauer stellten als Gruppenleiter Inhalte und Musik jeweils die Planungen für die einzelnen Hallen und die musikalischen Veranstaltungen vor.

Die Umsetzung der Ideen

In den kommenden Monaten stehen nun die Projektgruppen Arena und Messe vor der Herausforderung, die vielen Ideen und Planungen umzusetzen. Die geplanten Beiträge sind jetzt Grundlage für die Messebauer, denn je nach Anforderung müssen die Stände, Bühnen und Aufenthalts-Bereiche geplant werden.

Damit beginnen im Februar die Hauptarbeiten der Projektgruppe Messe, die sich mit Messebauern um die Umsetzung der Ideen bemüht. So werden sich in den kommenden Wochen die vielen Skizzen und Pläne in konkreten Bauzeichnungen wiederfinden, die sich schließlich im Mai 2009 als Stände in den Düsseldorfer Messehallen wiederfinden.

Anmeldung startet im Mai 2008

Ein weiterer Punkt der Besprechung: Die Anmeldeprozedur. Diese soll im Sommer 2008 starten. Die Jugendlichen und ihre Betreuer müssen sich gruppenweise über ein Online-Portal anmelden. Dazu werden rechtzeitig Informationen in den jeweiligen Gebietskirchen bekanntgegeben.

Die Zahlung des Teilnehmerbeitrags, dessen Höhe in den kommenden Wochen veröffentlicht wird, ist dann im Januar 2009 fällig. Die Anmeldefrist endet dann am 31. Januar 2009.

Informationskampagne in 2008

2008 startet eine europaweite Informationskampagne der Planer des Europa-Jugendtags. Begonnen hat sie am 6. Januar in der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen. Im Anschluss an die Jahresauftakt-Gottesdienste für Jugendliche zeigten die Vertreter eine Präsentation und erläuterten die dargestellten Inhalte.

Die von der Projektgruppe Kommunikation ausgearbeitete Information wird nun im ersten Halbjahr in allen europäischen Gebietskirchen vorgestellt, um alle Jugendlichen über den aktuellen Stand der Planungen und die Rahmenbedingungen des Europa-Jugendtags zu informieren. Außerdem sind verschiedene Aktionen an den diesjährigen Jugendtagen in den Gebietskirchen vorgesehen. Des Weiteren erscheinen zu den Informationen in „spirit“ nun auch monatliche Artikel und Reportagen zum Europa-Jugendtag in der Kirchenzeitschrift „Unsere Familie“.

Kalender des Stammapostels

03.02.: Bidar, Indien
17.02.: Cape District, Südafrika
23.02.: Lubumbashi, DR Kongo
24.02.: Mbuji-Mayi, DR Kongo
25.02.: Kananga, DR Kongo
26.02.: Goma, DR Kongo

Gemeinschaft und die fürbittenden Gebete.

- Großzügigkeit in religiösen Dingen. Jeder kann nach „seiner Fassung“ selig werden. Niemandem wird vorgeschrieben, wie man zu glauben hat. Doch sehen wir auf Jesus. Er war großzügig zu allen Menschen und hat niemand verachtet, aber er war nicht großzügig in Hinblick auf die Sünde, den Glauben und auf die Ehre seines Vaters. Hier setzte er klare Grenzen. Wehren wir diesem Zeitgeist.
- Gleichgültigkeit in religiösen Dingen. Weder kalt noch warm, sondern „lau“ lesen wir in der Offenbarung. Gleichgültigkeit ist ein Gräueltat und bringt keinen Segen.
- „Mein Herr kommt noch lange nicht (Matthäus 24, 48)“ Dieser Gedanke kommt von „unten.“ Stammapostel Leber sagt: „Der Tag des Herrn kommt schneller, als manch einer denkt.“

In den anderen hineindenken

Apostel Eckhardt (Süddeutschland) sagte, dass in manchen Situationen gesagt wird: „jetzt habe ich ein Glaubensproblem!“ Doch das kommt nicht von Gott, man muss das Umfeld betrachten. „Lasst uns doch mehr üben, uns in den anderen hineinzudenken um zu verstehen, warum er so handelt.“

Stammapostel Leber zitierte – bevor er Apostel Opdenplatz an den Altar bat – zwischendurch u.a. die Worte: „Muss ich mir das antun?“ – Das kennt jeder: Muss ich mir das antun? Das ist ein moderner Wortschatz geworden. „Muss ich mir das antun?“ Da meint man, man steht so ein bisschen „erhaben“ darüber.“

Begeisterung für Gott

Gestern zum Konzert sprach der Stammapostel von der „Begeisterung für Gott und sein heiliges Werk in uns“. Jesus sagte bei seiner Verspottung und Geißelung auch nicht: „muss ich mir das antun?“ Im alten Testament finden wir Verhaltenshinweise zu dem Gedanken „lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen ...“. Im neuen Testament geht es um die Bereitschaft auf Christi Wiederkunft: „... will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen ... (Johannes 14, 3)“

Nicht zurücksehen

Bischof Matthes erwähnte zur Nachfolge, dass man dabei nicht zurücksehen soll. Als Beispiel nannte er die Frau von Lot. „Lots Frau sah hinter sich und ward zur Salzsäule (1. Mose 19, 26).“ Das Zurückblicken auf längst vergangene Ungerechtigkeiten kann uns in der Nachfolge aufhalten. Das gegenseitige Aufschauen in der Familie, Kinder zu den Eltern und umgekehrt als eine Gabe Gottes. (Manfred Schräger und www.nak-mitteldeutschland.de)

Neues vom EJT 2009

485 Tage vor dem Europa-Jugendtag (EJT) trafen sich die Mitglieder des Planungsstabs zur fünften Sitzung des zentralen Entscheidungsgremiums in Düsseldorf. Es ging um die inhaltliche Abstimmung zwischen den Projektgruppen und wichtige grundlegende Entscheidungen.

und Enttäuschung in manchen Gemeinden gut zu platzieren. Da ist man (vielleicht zu Recht) enttäuscht, weil die Brüder nicht weise gehandelt haben, weil irgendetwas nicht so war, wie es hätte sein sollen.

● Ungerechtigkeit („Wo ist der gerechte Gott?“)

Ungerechtigkeit im menschlichen Sinn ist schlimm und kann ein sehr weites Feld sein. Manchmal kommt



sogar der Gedanke, dass Gott nicht gerecht wäre, wenn man dieses oder jenes erleben muss.

Lasst uns durch all diese Hindernisse nicht das seelische Gleichgewicht verlieren. Nachfolge ist kein leichtes Thema. Nachfolge ist mit inneren Kämpfen verbunden, aber sie bringt Segen, gibt Kraft und Sicherheit. Wir wollen beim Herrn bleiben!

„Stellt euch nicht dieser Welt gleich“, lautet in anderen Bibelübersetzungen: „passt euch nicht zu sehr an, in dieser Welt“ und noch besser: „gestaltet eure Lebensführung nicht nach der Weise dieser Weltzeit.“ Zu „Weltzeit“ könnte man auch sagen „Zeitgeist“ und „Strom der Zeit.“ Nicht darin mitschwimmen.

„Gestaltet euer Leben nicht nach dem Zeitgeist!“ Zeitgeist – hier geht es nicht um äußere Dinge und Verhaltensweisen (Mode oder die Nutzung moderner Medien), sondern um Geistesströmungen. Die wollen wir sehr wohl prüfen. Maßstab sei immer der Wille Gottes!

Einige Beispiele über den **Zeitgeist damaliger Zeit** aus der Bibel.

- Der Turmbau zu Babel. „Lasst uns einen Turm ... bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reicht (1. Mose 11,, 4).“ Das war der Zeitgeist in jener Zeit.
- Das Goldene Kalb in Israel, sollte ein sichtbares Zeichen und Gott sein.
- Die Meinung der Pharisäer. Das von „oben herunter sehen“, die übertriebene Gesetzestreue, das war der Zeitgeist im Neuen Testament unter den Juden.

Beispiele über den **Zeitgeist von heute:**

- Autoritäten ablehnen. Es geht hier nicht um das Leben untereinander, sondern das Verhältnis zu Gott. Man beugt sich nicht mehr vor Gott, und pflegt keine Gottesfurcht.
- Die eigene Persönlichkeit. Die eigene Meinung wird zu einem „Gott“ erhoben. Eigene Wünsche werden in den Mittelpunkt gestellt. Man verlässt sich auf seinen Verstand. „... verlass dich nicht auf deinen Verstand“ lesen wir in Sprüche 3, 5. Suchen wir die

Gottesdienste im Monat Februar

Die Teilnahme am Gottesdienst steht allen interessierten Menschen offen. Jeder kann sich überzeugen, wie wohlthuend sich Ruhe und Seelenfrieden in der heutigen Zeit auswirken können.

Parallel zum Gottesdienst findet die Vorsonntagsschule (Kinder 3 – 5 Jahre) und die Sonntagsschule (Kinder 6 – 9 Jahre) statt.

03.02.2008, 9:30 Uhr

1. Thessalonicher 2,13:

Und darum danken wir auch Gott ohne Unterlass dafür, dass ihr das Wort der göttlichen Predigt, das ihr von uns empfangen habt, nicht als Menschenwort aufgenommen habt, sondern als das, was es in Wahrheit ist, als Gottes Wort, das in euch wirkt, die ihr glaubt.

Predigt: Bezirksevangelist Ralph Wittich

06.01.2008, 19:30 Uhr

Epheser 4,1-3: So ermahne ich euch nun, ich, der Gefangene in dem Herrn, dass ihr der Berufung würdig lebt, mit der ihr berufen seid, in aller Demut und Sanftmut, in Geduld. Ertragt einer den andern in Liebe und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens.

10.02.2008, 9:30 Uhr

1. Timotheus 2,5-7: Denn es ist „ein“ Gott und „ein“ Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, dass dies zu seiner Zeit gepredigt werde. Dazu bin ich eingesetzt als Prediger und Apostel – ich sage die Wahrheit und lüge nicht –, als Lehrer der Heiden im Glauben und in der Wahrheit.

Predigt: Bezirksevangelist Ralph Wittich

13.02.2008, 19:30 Uhr

Hebräer 13,1.2: Bleibt fest in der brüderlichen Liebe. Gastfrei zu sein vergesst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt.

20.02.2008, 9:30 Uhr

Jesaja 58,7: Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entziehe dich nicht deinem Fleisch und Blut!

24.02.2008, 19:30 Uhr

Lukas 9,30.31: Und siehe, zwei Männer redeten mit ihm; das waren Mose und Elia. Sie erschienen verklärt und redeten von seinem Ende, das er in Jerusalem erfüllen sollte.

27.02.2008, 9:30 Uhr

Matthäus 25,35: Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.

Predigt: Bezirksältester Stefan Standke

Für alle ab Sechzig

Dienstag

08.01.2008, 15:00 Uhr

Treffpunkt Bibel

14.02.2008, 20:00 Uhr
bei Matthias Creutzberg

28.02.2008, 20:00 Uhr
bei Alexander Krüger

junge Christen

Jugendstunde

01.02.2008, 19:30 Uhr
NAK Rockendorf

Brunch

10.02.2007, 12:00 Uhr
NAK Pößneck

Jugendgottesdienst

17.02.2008, 10:00 Uhr
NAK Oberndorf

Apostelgeschichte 4,12:

Und es ist in keinem anderen das Heil, denn auch kein anderer Name ist unter dem Himmel, der unter den Menschen gegeben ist, in welchem wir errettet werden müssen.

Predigt: Bezirksältester Stefan Standke

Chor und Orchester

Männerchor

Nach Absprache

Zentralchor

03.02.2008, 15:00 Uhr
NAK Schleiz

24.02.2008, 15:00 Uhr
NAK Hermsdorf

Zentralorchester

16.02.2008, 11:00 Uhr
NAK Gera

Nachwuchsorchester

Nach Absprache

Gottes Segen

Allen Geburtstagskindern wünschen wir Gottes Segen und die jederzeit spürbare Nähe seines Sohnes Jesus Christus:

am 02.02.

Anette Töpel

am 04.02.

**Ruth Schmidt
Ingolf Remane**

am 05.02.

Falk Langendorf

am 12.02.

Jürgen Chülles

am 14.02.

**Priester i. R.
Alexander Ströhla**

am 18.02.

**Rosemarie Jahn
Anatoli Filipov
Frank Weithase
Felix Patzer**

Am 22.02.

**Diakon Hartmut Jahn
Matthias Schulz**

am 26.02.

Priester Wolfgang Thom



immer wieder

**Gottesdienst
Sonntag, 9:30 Uhr**

**Gottesdienst
Mittwoch, 19:30 Uhr**

**Vorsonntagsschule
Sonntags, 9:30 Uhr**
parallel zum Gottesdienst
(Kinder 3 – 5 Jahre)

**Sonntagsschule
Sonntags, 9:30 Uhr**
parallel zum Gottesdienst
(Kinder 6 – 10 Jahre)

**Gemischer Chor
Montag, 19:30 Uhr**

Jugendstunde
jeden 1. Freitag im Monat